

Straelener singen sich glücklich

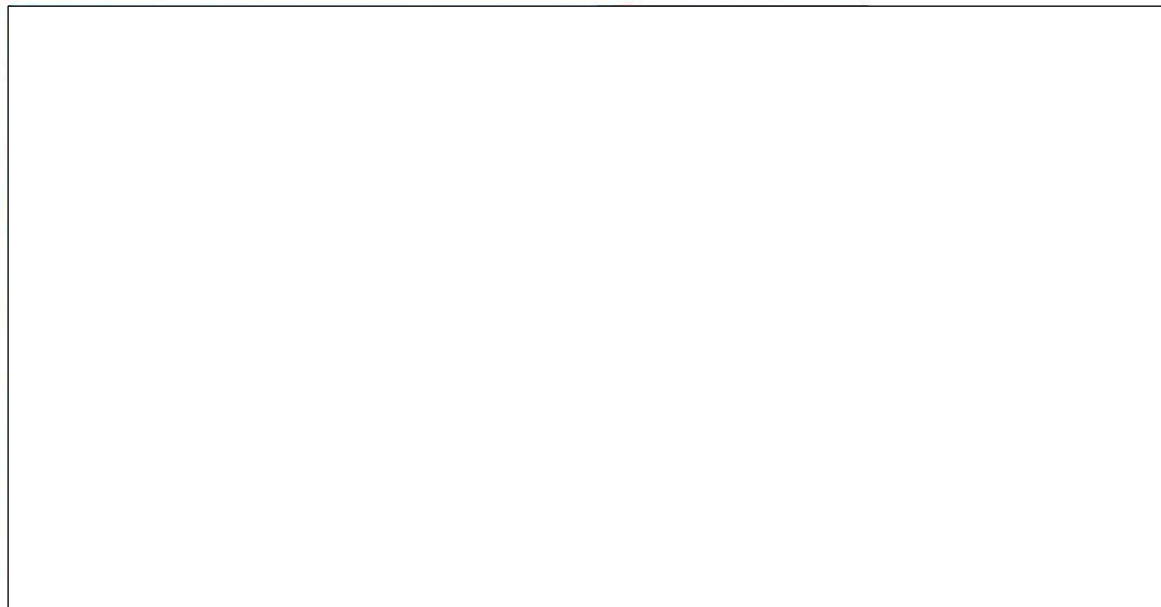
Kulturring landet einen Volltreffer mit „Frau Höpker bittet zum Gesang“. 300 Besucher im ausverkauften Forum lassen sich nicht lange bitten. Der große Chor singt aus voller Kehle alle Lieder mit - einige Schunkelrunden inklusive.

VON MICHAEL KLATT

STRAELEN Das treffende Fazit wurde bei einer der Zugaben gesungen. „Ein Feuerwerk aus Endorphinen“ heißt es in Andreas Bouranis Hit „Auf uns“. Den intonierten die 300 Besucher im ausverkauften Straelener Forum mit Inbrunst – aufgeputscht durch die körpereigenen Glücksmacher, die sie selber in den mehr als zwei Stunden zuvor reichlich aktiviert hatten. „Frau Höpker bittet zum Gesang“ lautete der Titel der Veranstaltung, mit dem der Kulturring einen Volltreffer gelandet hat.

Das Publikum ließ sich nicht lange bitten. Kaum hatte Katrin Höpker im weißen Hosenanzug die Bühne betreten und die ersten Töne auf dem Keyboard angeschlagen, waren die nicht nur aus der Blumenstadt gekommenen Sänger voll präsent. Reinhard Meys Klassiker „Über den Wolken“ bildete den äußerst schwungvollen Auftakt. Und bei den nächsten Liedern deutete die Frau aus Köln an, wie breit gefächert das Repertoire an diesem Abend noch werden sollte. Mit „Dancing Queen“ von Abba gab es einen englischsprachigen Hit, gefolgt von dem Kinderlied „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“. Textprobleme waren ausgeschlossen, da ein Beamer die Zeilen gut leserlich an eine Leinwand projizierte.

Vom ersten Ton an war die Stimmung im Saal überschwänglich. Manchmal sogar ein wenig zu quicklebendig für die Künstlerin, die seit 2008 mit ihrem Mitsingkonzert unterwegs ist. Mit einer zuvor verabredeten Handbewegung holte sie ihren Chor immer wieder auf den Boden zurück, war andererseits



Die Texte groß an die Leinwand geworfen, und schon geht's los mit dem gemeinsamen Singen. Mit diesem Rezept hatte Katrin Höpker auch in Straelen Erfolg.

RP-ARCHIVFOTO: ANNE ORTHEN

aber natürlich sichtlich angetan, auf was für eine sangesfreudige Truppe sie traf.

Die Männer, zahlenmäßig weit unterlegen, hatten es schwer, sich durchzusetzen, schlugen sich aber wacker. Zum Beispiel bei Henry Valentinos „Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen“. Aus der originalen Stimmenverteilung „eine Frau – ein Mann“ war im Forum ein 250 zu 50 geworden. Aber egal, ihren

Spaß hatten sie alle. Und mancher war erstaunt, welche Melodien ihm noch geläufig waren. Zum Beispiel die alten Caterina-Valente-Schlager oder Zarah Leanders „Nur nicht aus Liebe weinen“, von Brings kürzlich neu aufgelegt.

Bereitwillig folgten die 300 ihrer Dirigentin. Sie imitierten Howard Carpendales Akzent in „Hello Again“, meisterten den französischen Text von Michel Delpechs

„Pour un flirt avec toi“, zeigten sich versiert bei Revolverheld und Joris, und ließen sich sogar von dem von Phrasierung und Melodie her ziemlich vertrackten „Under Pressure“, einst ein großer Hit für David Bowie und Queen, nicht abschrecken. „Ich bin begeistert“, stellte Katrin Höpker immer wieder fest. Und das beruhte auf Gegenseitigkeit. Immer wieder jubelten die Besucher nicht nur über das gemeinsame Gesangs-

erlebnis, sondern auch über die witzigen Anekdoten nach dem Motto „Weißt Du noch?“, die tolle Überleitungen zu manchen Liedern waren. Etwa als die Kölnerin daran erinnerte, wie mancher, der in den 70ern jugendlicher war, im Nato-Parker mit Bürste in der Brusttasche beim Teetrinken „Wild World“ von Cat Stevens lauschte.

Nach drei Blocks à 40 Minuten hatten die Straelener längst noch nicht genug. Sie klatschten Katrin Höpker auf die Bühne zurück zu mehreren Zugaben. Darunter mit „So ein Tag“ nicht die erste Schunkelrunde des Abends.